

## Vokabelliste

### Tischvorlage - BUKO 2021

**Erstredner\*innen-Liste** ist ein Konzept, das Wortmeldungen von Personen, die zu einem Thema noch nicht gesprochen haben, vorzieht. Dies verhindert, dass sich Debatten zwischen wenigen Personen, die abwechselnd sprechen, im Kreis drehen und fördert, dass neue Argumente schnell eingebracht werden können. Wenn zum Thema Geschlechtergerechtigkeit bisher Personen X, Y und Z gesprochen haben, und auf der Redeliste als nächstes Z, Y und X gereiht sind, so wird Person A, die noch nicht zum Thema Geschlechtergerechtigkeit gesprochen hat und sich meldet, während Z redet, als nächstes eine Wortmeldung vor Y und X machen.

**Weiblich/männlich sozialisiert** verdeutlicht, dass Menschen in unserer Gesellschaft anhand eines binären Geschlechtersystems zugeordnet und sozialisiert werden, unabhängig davon, mit welchem Geschlecht sie sich identifizieren. Ein Beispiel: Buben wird öfter beigebracht, dass sie nicht weinen sollen, während Tränen zu vergießen für Mädchen eine viel größere Selbstverständlichkeit hat.

**Mansplaining** bezeichnet ein Phänomen, bei dem männlich sozialisierte Personen implizit davon ausgehen, mehr zu einem Thema zu wissen als ihr Gegenüber (oft, aber nicht zwingend, weiblich sozialisiert) und ohne Aufforderung oder Nachfrage Erklärungen abgeben. Dieses Redeverhalten wirkt paternalistisch und belehrend auf das Gegenüber.

**Manpeating** bezeichnet ein Phänomen, bei dem männlich sozialisierte Personen eine Idee, einen Witz oder einen Redebeitrag einer anderen (meist weiblich sozialisierten) Person, wiederholen und dafür Lob oder Erfolg erhalten, ohne anzuerkennen, dass der Beitrag ursprünglich gar nicht von ihnen selbst stammt. Dieses Verhalten wirkt wichtigtuerisch und zeigt dem Gegenüber, dass nicht zugehört und entsprechend keine Wertschätzung eingebracht wird. Dies lädt insbesondere weiblich sozialisierte Personen nicht dazu ein, sich mehr einzubringen.

**Empowerment** ist eine Strategie, die insbesondere Menschen, die von struktureller (Mehrfach-)Diskriminierung betroffen sind, ermutigen soll, aus den Rollenbildern und Stereotypen, die ihnen zugeschrieben werden, auszubrechen und dadurch größere Selbstbestimmung und Autonomie zu erreichen. Empowerment ist eine Strategie der Selbstermächtigung.

**Pronomen** sind Fürwörter, die stellvertretend für ein Hauptwort eingesetzt werden. Klassische Personalpronomen sind ich, du, er, sie, wir, ihr und sie. Es gibt es auch sog. Neopronomen wie they/them, dey/dem, xier/xiers oder hen/han und manche Menschen benutzen für sich gar keine Pronomen. Da die klassischen Pronomen „sie“ und „er“ immer eine binäre Geschlechtskategorie abbilden, verwenden viele nicht-binäre Menschen lieber geschlechtsneutrale Pronomen. Man kann nicht jedem Menschen ansehen, welche Pronomen die Person für sich verwenden möchte, weshalb die Frage nach den richtigen Pronomen wichtig ist, um andere korrekt und respektvoll anzusprechen.

**trans** ist ein Adjektiv und wird deshalb klein geschrieben und als separates Wort vorangestellt (also nicht: Transperson sondern trans Person). Menschen, die trans sind, identifizieren sich nicht mit dem Geschlecht, das ihnen bei der Geburt zugewiesen wurde. Trans zu sein ist keine Kategorie, die trans Menschen definiert, sondern eine Eigenschaft, weshalb es vielen Menschen wichtig ist, dass trans als Adjektiv verwendet wird.

**Gender**, auch soziokulturelles Geschlecht genannt, bezeichnet eine konstruierte Kategorie mit soziokultureller Komponente. Der Begriff entstand aus der Einsicht/Erkenntnis, dass Weiblichkeit und Männlichkeit nicht nur biologisch gegeben, sondern kulturell und sozial geprägt sind.

**Binäres Geschlechtersystem** meint eine Einteilung von Menschen in zwei Kategorien: „Frau“ und „Mann“. Diese Einteilung geht mit einer Überordnung des Mannes über die Frau einher. Sowohl biologisch als auch soziologisch ist belegt, dass es mehr als zwei Geschlechter gibt.